



Staatsministerin Michaela Kaniber

Staatspreis Land- und Dorfentwicklung

15. November 2018, München

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Zur Verleihung der diesjährigen **Staatspreise im Wettbewerb Land- und Dorfentwicklung** begrüße ich Sie herzlich in der **Allerheiligen-Hofkirche der Münchner Residenz.**

Sie bietet einen angemessenen Rahmen für diese Festveranstaltung, in deren Mittelpunkt Sie, **liebe Preisträger**, und Ihre herausragenden Leistungen stehen – ganz nach dem Motto: Außergewöhnliche Beispiele **verdienen Anerkennung und Öffentlichkeit!**

Gegenwärtig wird die **öffentliche Diskussion vor allem** von den **Sorgen der Städte bestimmt: Wohnungsnot, stei-**

gunde Mieten, Luftverschmutzung, um nur einige Beispiele zu nennen.

2030 sollen in **München 1,8 Millionen Menschen** leben – 350.000 Einwohner mehr, die Wohnraum und Infrastruktur benötigen.

Aber bei allem dürfen – und werden wir nie die ländlichen Räume vergessen.

Denn mindestens genauso wichtig ist, dafür zu sorgen, dass wir überall in Bayern weiterhin **vitale Dörfer und Gemeinden** vorfinden.

Mit fast **2.400 Projekten der Dorferneuerung und Flurneuordnung sowie Integrierten Ländlichen Entwicklung** in

über **1.000 Gemeinden** unterstützen wir Bürger und Kommunen und stärken so die ländlichen Regionen.

Aus der Fülle dieser Projekte hat unsere Jury **neun Initiativen und Projekte ausgewählt**, die besonders kreativ und engagiert Antworten auf die aktuellen Herausforderungen im ländlichen Raum geben.

I. **Hochwasserschutz**

Und es fehlt heute gewiss nicht an Herausforderungen, die Ideen, Weitsicht, und eben auch Tatkraft erfordern: Wir müssen uns z.B. darauf einstellen, dass es infolge des **Klimawandels** in Zukunft

häufiger zu Hochwassern kommen
wird.

Die Gegenrezepte lauten hier:

- Gemeinsam **dezentrale Rückhalte-
lösungen** umsetzen. Denn Wasser
macht nicht an Gemeindegrenzen
halt.
- **Platz schaffen für Gewässer** als na-
türliche Lebensräume in Dorf und Flur.
- Und auf die bewährten Lösungen
früherer Generationen aufbauen.

Unsere **Preisträger Langenneufnach,
Margarethenthann und Klosterlang-
heim** zeigen, **wie das geht.**

II. „Innen statt Außen“

Wenn ich in Bayern unterwegs bin, sehe ich in vielen Ortschaften **leerstehende Wohn- und Wirtschaftsgebäude**. Da gibt es nichts schönzureden.

Sie kennen vielleicht den Begriff der **Donut-Dörfer**: In der Mitte ist leider nur noch Leere. Wir wollen aber **Krapfen-Dörfer**, wo das Interessanteste in der Mitte ist!

Wir wollen ja nicht nur Arbeitsplätze in den ländlichen Räumen schaffen. Wir wollen die jungen Leute, die Familien in den Dörfern halten oder dorthin zurückholen.

Die Erfolgsrezepte lauten hier:

- **Innenentwicklungskonzepte** konsequent erarbeiten und umsetzen.
- Den **Mut** für neue und **unkonventionelle Lösungen** zu haben.
- Die **Bürger intensiv beteiligen** und das Bodenmanagement zielgerichtet einsetzen.

Die **Preisträger Schweinsdorf, Eußenheim und Niederraunau** können uns hier als Vorbild dienen.

Nachahmung ist erwünscht! Mit einer **erhöhten Förderung in der Dorferneuerung** will ich noch mehr Gemeinden in die Lage versetzen, leerstehende Bau-

substanz in Ortskernen zeitgemäß und effizient nutzbar zu machen.

Deshalb haben wir in der **Initiative „Innen statt außen“** den Fördersatz für solche Maßnahmen auf bis zu **80 Prozent angehoben**.

Finanzschwache und von Bevölkerungsrückgängen besonders stark betroffene Gemeinden können sogar mit bis zu 90 Prozent unterstützt werden.

Damit **begegnen wir zugleich dem Flächenverbrauch** – und zwar indem wir auf Freiwilligkeit statt Paragraphen setzen.

III. Lebensqualität auf allen Ebenen

Auf interkommunaler Ebene ist die **Integrierte Ländliche Entwicklung** zu einem **bayernweiten Erfolgsmodell** geworden. Das Gleiche gilt für die **Gemeindeentwicklung**, die in den letzten Jahren besonders an Fahrt aufgenommen hat.

Die Themenpaletten bestimmen die Kommunen und Bürger selbst. Egal ob Förderung der touristischen Attraktivität, Erhalt der regionalen Baukultur, die Nahversorgung oder die dezentrale Energieversorgung: Dörfer und Gemeinden sind der Ort, wo diese Aufgaben am schnellsten und direktesten greifbar werden –

und wo die Bürger durch ihr Engagement besonders rasch Greifbares verbessern können.

Die **Steinwald-Allianz, der Grabfeldgau und Söchtenau** sind dafür **hervorragende Beispiele**.

Bei der Gelegenheit möchte ich Sie auch auf unsere neue Initiative **HeimatUnternehmen** aufmerksam machen.

Mit ihr will ich **unternehmerische Menschen auf dem Land gezielt unterstützen**, die ihr Vorhaben, ihr „Ding“ voranbringen und entwickeln wollen. Konkret soll diese Begleitung dafür sorgen, dass aus Ideen gute Projekte werden.

Unsere Aufgabe wird dabei sein, durch **gezielte Vernetzung** die richtigen Leute zusammenzubringen und **passende Finanzierungsmöglichkeiten** aufzutun – warum nicht von den Bürgern aus der Region, die in ihre eigene Heimat investieren wollen?

IV. **Schluss**

Ich **danke** allen, die die heute vorgestellten, **großartigen Projekte** und auch diesen Wettbewerb möglich gemacht haben:

Meinen **Kollegen im Bayerischen**

Landtag für die Bereitstellung der notwendigen Fördermittel. Damit verbinde

ich die Bitte, sich weiterhin für die erforderlichen

derliche **Mittel- und Personalausstattung** der **Ländlichen Entwicklung** einzusetzen.

Mein Dank gilt insbesondere der **Jury** mit den Vertretern

des **Bayerischen Gemeindetages**,

des **Bayerischen Bauernverbandes**,

der **Bayerischen Architektenkammer**

und des **Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten**.

Ich danke weiter allen Behördenvertretern, vor allem den **Mitarbeitern der Verwaltung für Ländliche Entwicklung**.

Ich weiß, dass Ihre Arbeit angesichts **wachsender Anforderungen** immer

schwieriger wird. Umso mehr freue ich mich über die **Begeisterung**, mit der Sie Ihre Vorhaben betreuen und viele Akteure anstecken. Ich merke das immer wieder, vor allem wenn ich Gelegenheit habe, mich in Ihren Projektgebieten selbst vom Erfolg zu überzeugen.

In erster Linie ist der **Staatspreis** jedoch eine Anerkennung des Engagements der **Menschen vor Ort und der Verantwortlichen in den Kommunen.**

Sie, **liebe Preisträger**, haben sich vorbildlich mit Herzblut und Leidenschaft, aber auch mit Sachverstand und Weitblick für die Zukunft Ihrer Heimat einge-

setzt. Ich freue mich schon, Ihnen bei der
Siegerehrung persönlich zu danken!

Herzlichen Glückwunsch!